

## Übersicht Kapitel 6 bis 8

### Inhaltsverzeichnis

<b>6</b>	<b>Zusammenfassung .....</b>	<b>2</b>
<b>7</b>	<b>Erfolgskontrolle INSEK .....</b>	<b>3</b>
7.1	Aufbau der Erfolgskontrolle.....	3
7.2	Ergebnisse der Wirkungsbeobachtung .....	4
7.3	Anlagen zur Erfolgskontrolle .....	9
<b>8</b>	<b>Verzeichnisse und Änderungsregister.....</b>	<b>10</b>
8.1	Abkürzungsverzeichnis .....	10
8.2	Planverzeichnis .....	12
8.3	Fortschreibung.....	12
8.4	Änderungen im laufenden Text.....	13

## 6 Zusammenfassung

Die Gemeinde Arnsdorf hat wie nahezu alle sächsischen Städte und Gemeinden nach 1990 Bevölkerungsverluste hinnehmen müssen. In den letzten Jahren verlief die Bevölkerungsentwicklung jedoch erst stabil und dann sogar leicht positiv. Arnsdorf ist ein bevorzugter Wohnstandort im Einzugsbereich der Landeshauptstadt Dresden. Im Rahmen der weiteren Entwicklung ist die Aussage zu treffen, welche Bereiche der Gemeinde sich langfristig entwickeln sollen. In diese Bereiche sind die knappen Mittel und die Potenziale verstärkt zu lenken, um so für deren Einsatz optimale Effizienz zu erreichen. Die Stärken sind optimal zu nutzen. Um die günstigsten Entwicklungsvoraussetzungen zu erreichen, muss die Kernstrategie heißen: Innenentwicklung vor Außenentwicklung. Die Entwicklung des Ortskerns von Arnsdorf steht dabei im Vordergrund, gleichzeitig sollen sich die ländlich geprägten Ortsteile weiterhin attraktiv weiterentwickeln.

Die aktuell vorliegende erstmalige Erarbeitung des INSEK ermöglicht einen umfassenden Einblick in die Entwicklungslinien der Gemeinde. Die Betrachtungsweise für das gesamte Gemeindegebiet verdeutlicht aber gleichzeitig die Notwendigkeit detaillierter Untersuchungen, um Entwicklungen innerhalb der benannten Strategiegebiete konzentriert verfolgen zu können. Ziele der Entwicklungsstrategie sind die Benennung bisher vorhandener Konzepte, eine umfassende Analyse und die Ableitung wichtiger übergreifender Leitziele.

Die übergeordneten Ziele des Regionalplans Oberlausitz-Niederschlesien, abgeleitet aus dem LEP 2003, liegen seit 2010 aktualisiert vor. Die Gemeinde wird in den verdichteten Bereich im ländlichen Raum eingeordnet. Die Beseitigung von Erreichbarkeitsdefiziten im ländlichen Raum, u. a. im Rahmen des ÖPNV, ist dabei eine wichtige Zielstellung.

Des Weiteren wird im Regionalplan Oberlausitz-Niederschlesien Arnsdorf als **Gemeinde mit besonderer Gemeindefunktion „Gesundheit/Soziales“** ausgewiesen. Das Sächsische Krankenhaus für Psychiatrie und Neurologie besitzt eine überregionale Bedeutung und dominiert auch den wirtschaftlichen und sozialen Charakter der Gemeinde Arnsdorf.

Die aktuellen Entwicklungen zeigen in vielen Fachbereichen eine weitgehend positive Entwicklung. Die Gemeinde hat sich in den letzten Jahren zunehmend zum Wohn- und Gewerbestandort entwickelt. Auch der Kultur-, Sport- und Bildungsstandort Arnsdorf konnte sich weiter profilieren.

Die Priorisierung auf den Ortskern wird durch die benannten Maßnahmen weiter unterstützt. Ziel ist die Schaffung von entsprechenden Rahmenbedingungen zum Leben, Wohnen und Arbeiten. Entsprechend des gesamtheitlichen Ansatzes sollen die Maßnahmen nicht einseitig erfolgen, sondern sich auf alle Bereiche innerhalb der Gemeinde verteilen.

Diesen Prozess gilt es in den nächsten Jahren zusammen mit den einzelnen Akteuren zu begleiten, aber vor allem auch in das Bewusstsein der Einwohner und Gäste der Gemeinde Arnsdorf zu bringen. Zur Umsetzung ist eine ständige Überprüfung der Ziele, aber auch der Fördermöglichkeiten notwendig. Um die Erfolge der weiteren Gemeindeentwicklung im Überblick darzustellen, wird dazu ein Monitoring zur Erfolgskontrolle eingerichtet.

## 7 Erfolgskontrolle INSEK

### 7.1 Aufbau der Erfolgskontrolle

Die Umsetzung der Ziele und Maßnahmen soll jährlich oder alle zwei Jahre durch die Gemeindeverwaltung und ggf. durch weitere Akteure überprüft werden. Die bisherige Akteurskonstellation könnte dafür teilweise fortgeführt werden.

Die aktuellen Tendenzen sollen in die Fachkonzepte einfließen, so dass die zu verwirklichenden Zielstellungen und Maßnahmen dem aktuellen Stand der Gemeindeentwicklung entsprechen. Die Auswirkungen von realisierten Maßnahmen, Erfolgen oder bedeutenden Einschnitten auf andere Fachbereiche sind ebenfalls zu beachten und zu prüfen.

Die Beobachtung der Maßnahmen und ihrer Auswirkungen sollte dem Kalenderjahr entsprechend erfolgen. Damit wird der Vergleich zwischen prognostizierter und tatsächlich eingetretener Entwicklung über mehrere Jahre hinweg ermöglicht.

Bislang bereits eigenständig geführte Wirkungsbeobachtungen sollten an dieser Stelle als kurze Zusammenfassung in das Konzept eingebunden werden.

#### **Aufstellen des Monitoring mit Indikatoren der Entwicklung**

- Festlegen der Verantwortlichkeiten
- Fortschreibung des Monitoring, z. B. im 4. Quartal eines Jahres  
(Statistiken des Vorjahres alle vorhanden)
- Präsentation der Ergebnisse in den Gremien der Gemeinde
- Beratung zum weiteren Vorgehen und Einbringen weiterer Ergänzungen/Veränderungen
- ggf. teilweise Aktualisierung des gesamtstädtischen INSEK und der Maßnahmen und Ziele
- ggf. weitere Einbindung der Öffentlichkeit
- Kurzvorstellung der gesamten Fortschreibung im 1. Quartal des folgenden Jahres und Präsentation der aktuellen Zielstellungen
- ggf. Beschluss zu detailliertem Handlungs- und Überarbeitungsbedarf

**Es empfiehlt sich, die Bewertung nach folgenden Gesichtspunkten aufzubauen:**

**1. Datenfortschreibung**

- jährliche Fortschreibung der Entwicklungslinien von Indikatoren sofern verfügbar

**2. Datenauswertung**

- Vergleich der fortgeschriebenen Entwicklungslinie mit den Prognosen bzw. Zielwerten
- Interpretation der Weiterentwicklung
- Einschätzung, inwieweit Ziele erreicht wurden






**3. Schlussfolgerungen**

- Ableitung des Bedarfs, ggf. Strategieanpassung
- Darstellung des Bedarfs für eine (Teil-) Fortschreibung des INSEK
- Begründung

**7.2 Ergebnisse der Wirkungsbeobachtung**

Das vorliegende Monitoring orientiert sich an den im gesamtstädtischen INSEK erfassten Fachbereichen und soll eine Umsetzbarkeit durch die Gemeinde ermöglichen. Das INSEK soll damit auf Aktualität und Überarbeitungsbedarf im Allgemeinen überprüft werden. Im Ergebnis der Fortschreibung werden die folgenden Kapitel fortlaufend ergänzt. Das Blatt zur jährlichen Fortschreibung (**„Jährliche Fortschreibung - Monitoring“**) wird durch den aktuellen Stand ersetzt. Nach 2015 ist eine Überarbeitung der Vergleichsjahre zu überprüfen. Das folgende Blatt (**„Jährliche Fortschreibung - Monitoring - Hinweise“**) liefert Hinweise zur Verfügbarkeit der Daten bzw. der Umsetzung des Monitoring. Die Indikatoren sollen flexibel gehandhabt werden. Sollten sich neue Schwerpunkte ergeben, sind diese ggf. zu ergänzen. In den folgenden Blättern (**„Jährliche Fortschreibung - Monitoring - Bewertung“**) soll jährlich eine den städtischen Entwicklungstendenzen angepasste Bewertung gegeben werden. Im Vergleich zum Vorjahr bzw. zu den Vergleichsjahren sind so klare Veränderungen ablesbar. Weitere Ergebnisse der jährlichen Wirkungsbeobachtung zusätzlich zum Monitoring (z. B. Gesprächsprotokolle, Beschlüsse) sind als Protokoll in der Anlage mit beizufügen und die Ergebnisse falls notwendig im INSEK zu aktualisieren. Änderungen sind zudem im Änderungsregister zu dokumentieren.

Die Bewertung wird in Pfeilen dargestellt:

-  stark negative Entwicklung
-  negative Entwicklung
-  Stabilisierung/neutrale Bewertung
-  eher positive Entwicklung
-  außerordentlich positive Entwicklung

Jährliche Fortschreibung - Monitoring

Gesamtstädtisches Integriertes Stadtentwicklungskonzept Monitoring INSEK - Kernindikatoren		Vergleichsjahre		Fortschreibung jeweils zum 31.12.				
		2000/2005	2010	2012	2013	2014	2015	2016
<b>A Fachbereich Bevölkerung</b>								
1	<b>Bevölkerung</b>	absolut	5.052	4.670	4.764	4.769		
	Statistisches Landesamt	2000=100%	100%	92%	94%	94%		
2	<b>Natürliche Bevölkerungsentwicklung: Geburten/Sterbefälle</b>	absolut	-17	-13	-8	-8		
	Statistisches Landesamt	2000=100%	100%	76%	47%	47%		
3	<b>Altersstruktur: Kinder unter 6 Jahren in % Gesamtbevölkerung</b>	absolut	4,0%	5,1%	5,2%	5,1%		
	Statistisches Landesamt	2000=100%	100%	128%	130%	128%		
4	<b>Altersstruktur: über 65jährige in % Gesamtbevölkerung</b>	absolut	18,0%	22,2%	21,1%	20,5%		
	Statistisches Landesamt	2000=100%	100%	123%	117%	114%		
5	<b>Räumliche Bevölkerungsentwicklung: Wanderungssaldo</b>	absolut	-79	-23	40	12		
	Statistisches Landesamt	2000=100%	100%	29%	-51%	-15%		
<b>B Fachbereich Städtebau und Denkmalpflege</b>								
6	<b>Eingesetzter Förderrahmen in Tausend €</b>	absolut	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.		
	Stadt/Sanierungsbeauftragter	2000=100%						
7	<b>Anteil Brachflächen an Siedlungs- und Verkehrsfläche in %</b>	absolut	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.		
	Stadt (Brachen) und Statistisches Landesamt	2000=100%						
<b>C Fachbereich Wohnen</b>								
8	<b>Leerstand in % im Gesamtwohnungsbestand (tw. geschätzt)</b>	absolut	4,2%	6,1%	6,0%	5,8%		
	Stadt (Leerstand) und Statistisches Landesamt	2000=100%	100%	145%	143%	138%		
9	<b>Erhaltungszustand - Anteil sanierter/neugebauter Gebäude</b>	absolut	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.		
	Stadt/Vermieter/Statistisches Landesamt	2000=100%						
10	<b>Wohnfläche je Einwohner in m²</b>	absolut	32,7	37,0	39,8	39,9		
	Statistisches Landesamt	2000=100%	100%	113%	122%	122%		
<b>D Fachbereich Wirtschaft und Tourismus</b>								
11	<b>Kaufkraft in € je Einwohner</b>	absolut	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.		
	GfK-Kaufkraft	2000=100%						
12	<b>Arbeitslose je 1.000 EW</b>	absolut	64	35	31	31		
	Bundesagentur für Arbeit	2005=100%	100%	55%	49%	48%		
13	<b>Arbeitsplätze je 1.000 EW</b>	absolut	286	333	371	376		
	Statistisches Landesamt	2005=100%	100%	116%	130%	131%		
14	<b>Beschäftigte am Arbeitsort zu Beschäftigte am Wohnort in %</b>	absolut	74,4%	84,1%	88,8%	88,4%		
	Statistisches Landesamt	2005=100%	100%	113%	119%	119%		
15	<b>Tourismus: Übernachtungen pro Jahr pro Einwohner*</b>	absolut	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.		
	Statistisches Landesamt	2000=100%						
<b>E Fachbereich Verkehr und Technische Infrastruktur</b>								
16	<b>Straßenzustand, grundhaft sanierte Straßen</b>	absolut	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.		
	Stadt	2000=100%						
17	<b>Trinkwassergesamtverbrauch in l/EW/d</b>	absolut	77	81	82	k. A.		
	Versorgungsunternehmen	2000=100%	100%	106%	107%			
<b>F Fachbereich Umwelt</b>								
18	<b>Anteil Siedlungs-/Verkehrsfläche in % an Gesamtfläche</b>	absolut	10,0%	10,5%	10,5%	10,5%		
	Statistisches Landesamt	2000=100%	100%	105%	105%	105%		
<b>G Fachbereich Kultur und Sport</b>								
19	<b>Anzahl der Kultureinrichtungen (geschätzt)</b>	absolut	3	3	3	3		
	Stadt	2000=100%	100%	100%	100%	100%		
20	<b>Anzahl der Sporteinrichtungen (geschätzt)</b>	absolut	11	11	11	11		
	Stadt	2000=100%	100%	100%	100%	100%		
<b>H Fachbereich Bildung und Erziehung</b>								
21	<b>Anzahl der Schüler an allgemeinbildenden Schulen</b>	absolut	413	146	164	165		
	Stadt	2000=100%	100%	35%	40%	40%		
<b>I Fachbereich Soziales</b>								
22	<b>Entwicklung der Kindertagesstätten - Auslastung</b>	absolut	k. A.	k. A.	85,0%	k. A.		
	Stadt	2000=100%						
23	<b>Humanmediziner je 1.000 EW</b>	absolut	k. A.	k. A.	k. A.	1,3		
	Stadt	2000=100%						
24	<b>ALGI-Empfänger je 100 EW</b>	absolut	k. A.	6,8	6,8	6,4		
	Bundesagentur für Arbeit	2010=100%		100%	100%	94%		
<b>J Fachbereich Finanzen</b>								
25	<b>Steuereinnahmekraft in € je Einwohner</b>	absolut	321,0	491,0	561,0	484,0		
	Statistisches Landesamt	2005=100%	100%	153%	175%	151%		
26	<b>Schuldenstand in € je Einwohner</b>	absolut	1111,00	884,00	718,00	1197,00		
	Statistisches Landesamt	2005=100%	100%	80%	65%	108%		

## Jährliche Fortschreibung - Monitoring - Hinweise

Gesamtstädtisches Integriertes Stadtentwicklungskonzept	
Monitoring INSEK - Kernindikatoren	
Hinweise zur Berechnung und Datenbeschaffung	
<b>A Fachbereich Bevölkerung</b>	
1	<b>Bevölkerung</b> Bevölkerungszahl Statistisches Landesamt
2	<b>Natürliche Bevölkerungsentwicklung: Geburten/Sterbefälle</b> Geburtenzahl/Sterbefälle Statistisches Landesamt
3	<b>Altersstruktur: Kinder unter 6 Jahren in % Gesamtbevölkerung</b> Anzahl Kinder unter 6 Jahren/Bevölkerungszahl in % Statistisches Landesamt
4	<b>Altersstruktur: über 65jährige in % Gesamtbevölkerung</b> Anzahl über 65jährige/Bevölkerungszahl in % Statistisches Landesamt
5	<b>Räumliche Bevölkerungsentwicklung: Wanderungssaldo</b> Saldo Zuzüge und Fortzüge Statistisches Landesamt
<b>B Fachbereich Städtebau und Denkmalpflege</b>	
6	<b>Eingesetzter Förderrahmen in Tausend €</b> Förderrahmen Stadt/Sanierungsbeauftragter
7	<b>Anteil Brachflächen an Siedlungs- und Verkehrsfläche in %</b> Brachflächen sowie Siedlungs- und Verkehrsfläche Stadt (Brachen) und Statistisches Landesamt, eigene Erfassung
<b>C Fachbereich Wohnen</b>	
8	<b>Leerstand in % im Gesamtwohnungsbestand (geschätzt)</b> Anzahl leer stehender WE/Gesamtwohnungsbestand Stadt (Leerstand) und Statistisches Landesamt
9	<b>Erhaltungszustand - Anteil sanierter/neugebauter Gebäude</b> Gesamtwohnungsbestand/sanierte Gebäude, Neubauten Stadt/Vermieter/Statistisches Landesamt, eigene Erfassung
10	<b>Wohnfläche je Einwohner in m<sup>2</sup></b> Wohnfläche Statistisches Landesamt
<b>D Fachbereich Wirtschaft und Tourismus</b>	
11	<b>Kaufkraft in € je Einwohner</b> Kaufkraft Gesellschaft für Konsumforschung Nürnberg (GfK)
12	<b>Arbeitslose je 1.000 EW</b> Anzahl Arbeitslose/Bevölkerungszahl Bundesagentur für Arbeit
13	<b>Arbeitsplätze je 1.000 EW</b> Anzahl Beschäftigter am Arbeitsort/Bevölkerungszahl Statistisches Landesamt
14	<b>Beschäftigte am Arbeitsort zu Beschäftigte am Wohnort in %</b> Beschäftigte am Arbeitsort/Beschäftigte am Wohnort Statistisches Landesamt
15	<b>Tourismus: Übernachtungen pro Jahr pro Einwohner</b> Anzahl Übernachtungen/Bevölkerungszahl Statistisches Landesamt
<b>E Fachbereich Verkehr und Technische Infrastruktur</b>	
16	<b>Straßenzustand, grundhaft sanierte Straßen</b> Sanierte Straßen im Vergleich zu unsanierten Stadt
17	<b>Trinkwassergesamtverbrauch in l/EW/d</b> Angabe lt. Versorger Versorgungsunternehmen
<b>F Fachbereich Umwelt</b>	
18	<b>Anteil Siedlungs-/Verkehrsfläche in % an Gesamtfläche</b> Siedlungs-/Verkehrsfläche, Gesamtfläche Statistisches Landesamt
<b>G Fachbereich Kultur und Sport</b>	
19	<b>Anzahl der Kultureinrichtungen (geschätzt)</b> Kultureinrichtungen Stadt
20	<b>Anzahl der Sporteinrichtungen (geschätzt)</b> Sporteinrichtungen Stadt
<b>H Fachbereich Bildung und Erziehung</b>	
21	<b>Anzahl der Schüler an allgemeinbildenden Schulen</b> Anzahl Grund-, Mittel-, Gymnasialschüler Statistisches Landesamt
<b>I Fachbereich Soziales</b>	
22	<b>Entwicklung der Kindertagesstätten</b> Anzahl, Plätze oder Auslastung je nach Aussagekraft Stadt
23	<b>Humanmediziner je 1.000 EW</b> Anzahl der Humanmediziner im Ort/Bevölkerungszahl Stadt
24	<b>ALGII-Empfänger je 100 EW</b> ALGII-Empfänger/Bevölkerungszahl Bundesagentur für Arbeit
<b>J Fachbereich Finanzen</b>	
25	<b>Steuereinnahmekraft in € je Einwohner</b> Steuereinnahmekraft/Bevölkerungszahl Statistisches Landesamt
26	<b>Schuldenstand in € je Einwohner</b> Schuldenstand/Bevölkerungszahl Statistisches Landesamt

## Jährliche Fortschreibung – Monitoring – Bewertung

### Bewertung 2010 zu 2000 (bzw. 2005 je nach Vergleichswert)

Gesamtstädtisches Integriertes Stadtentwicklungskonzept Monitoring INSEK - Kernindikatoren		Jahr 2010 im Vergleich zu 2000	
	Trendbeschreibung		Bewertung
<b>A Fachbereich Bevölkerung</b>			
1	Bevölkerung	starker Rückgang innerhalb des Vergleichszeitraums	↓
2	Natürliche Bevölkerungsentwicklung: Geburten/Sterbefälle	Geburtendefizit leicht gesunken	↗
3	Altersstruktur: Kinder unter 6 Jahren in % Gesamtbevölkerung	wieder Anstieg des Anteils der Kinder bis 6 Jahre	↗
4	Altersstruktur: über 65jährige in % Gesamtbevölkerung	Anstieg, im sachsenweiten Vergleich aber noch gering	↓
5	Räumliche Bevölkerungsentwicklung: Wanderungssaldo	Wanderungssaldo hat sich verbessert, aber noch negativ	↑
<b>B Fachbereich Städtebau und Denkmalpflege</b>			
6	Eingesetzter Förderrahmen in Tausend €	keine Daten vorhanden	
7	Anteil Brachflächen an Siedlungs- und Verkehrsfläche in %	keine Daten vorhanden	
<b>C Fachbereich Wohnen</b>			
8	Leerstand in % im Gesamtwohnungsbestand (geschätzt)	leichter Anstieg des Leerstands	↓
9	Erhaltungszustand - Anteil sanierter/neugebauter Gebäude	keine Daten vorhanden	
10	Wohnfläche je Einwohner in m <sup>2</sup>	starker Anstieg, entsprechend erhöhter Bedarf	↑
<b>D Fachbereich Wirtschaft und Tourismus</b>			
11	Kaufkraft in € je Einwohner	keine Daten vorhanden	
12	Arbeitslose je 1.000 EW	starker Rückgang (Vergleichsjahr 2002/2005)	↑
13	Arbeitsplätze je 1.000 EW	kontinuierlicher Anstieg der Arbeitsplätze vor Ort	↑
14	Beschäftigte am Arbeitsort zu Beschäftigte am Wohnort in %	stark positive Entwicklung	↑
15	Tourismus: Übernachtungen pro Jahr pro Einwohner	zuletzt noch leichte Verbesserung am Arbeitsmarkt	
<b>E Fachbereich Verkehr und Technische Infrastruktur</b>			
16	Straßenzustand, grundhaft sanierte Straßen	keine Daten vorhanden	
17	Trinkwassergesamtverbrauch in l/EW/d	leichter Anstieg beim Verbrauch	↓
<b>F Fachbereich Umwelt</b>			
18	Anteil Siedlungs-/Verkehrsfläche in % an Gesamfläche	geringfügig gestiegener Wert, kaum weitere Versiegelung	→
<b>G Fachbereich Kultur und Sport</b>			
19	Anzahl der Kultureinrichtungen (geschätzt)	stabile Entwicklung	→
20	Anzahl der Sporteinrichtungen (geschätzt)	stabile Entwicklung	→
<b>H Fachbereich Bildung und Erziehung</b>			
21	Anzahl der Schüler an allgemeinbildenden Schulen	starker Rückgang durch Schließung der Mittelschule	↓
<b>I Fachbereich Soziales</b>			
22	Entwicklung der Kindertagesstätten	keine Daten vorhanden	
23	Humanmediziner je 1.000 EW	keine Daten vorhanden	
24	ALGII-Empfänger je 100 EW	keine Daten vorhanden	
<b>J Fachbereich Finanzen</b>			
25	Steuereinnahmekraft in € je Einwohner	stark gestiegen, Verbesserung der Handlungsfähigkeit	↑
26	Schuldenstand in € je Einwohner	starke Abnahme um etwa ein Viertel des ursprünglichen Wertes	↑

**Bewertung 2012 zu 2010**

Gesamtstädtisches Integriertes Stadtentwicklungskonzept		Jahr 2012 im Vergleich zu 2010		2010
Monitoring INSEK - Kernindikatoren		Trendbeschreibung	Bewertung	
<b>A Fachbereich Bevölkerung</b>				
1	Bevölkerung	wieder starker Anstieg, auch Zensusbedingte Bereinigung	↑	↓
2	Natürliche Bevölkerungsentwicklung: Geburten/Sterbefälle	weiterer Rückgang des Geburtendefizits	↗	↗
3	Altersstruktur: Kinder unter 6 Jahren in % Gesamtbevölkerung	Stabilisierung, wieder leicht gesunken	→	↗
4	Altersstruktur: über 65jährige in % Gesamtbevölkerung	leicht gesunken, aber stabile Entwicklung	→	↘
5	Räumliche Bevölkerungsentwicklung: Wanderungssaldo	stark positives Wanderungssaldo	↑	↑
<b>B Fachbereich Städtebau und Denkmalpflege</b>				
6	Eingesetzter Förderrahmen in Tausend €	keine Daten vorhanden		
7	Anteil Brachflächen an Siedlungs- und Verkehrsfläche in %	keine Daten vorhanden		
<b>C Fachbereich Wohnen</b>				
8	Leerstand in % im Gesamtwohnungsbestand (geschätzt)	stabile Entwicklung, tendenziell eher leichter Rückgang	→	↘
9	Erhaltungszustand - Anteil sanierter/neugebauter Gebäude	keine Daten vorhanden		
10	Wohnfläche je Einwohner in m <sup>2</sup>	Zensus-2011-bereinigt weiterer Anstieg (statistischer Wert)	↗	↑
<b>D Fachbereich Wirtschaft und Tourismus</b>				
11	Kaufkraft in € je Einwohner	keine Daten vorhanden		
12	Arbeitslose je 1.000 EW	weiterer Rückgang zu verzeichnen	↗	↑
13	Arbeitsplätze je 1.000 EW	weiterer Anstieg der Arbeitsplätze vor Ort	↗	↑
14	Beschäftigte am Arbeitsort zu Beschäftigte am Wohnort in %	Verhältnis steigert sich auf nun knapp 90 %	↗	↑
15	Tourismus: Übernachtungen pro Jahr pro Einwohner	zuletzt noch leichte Verbesserung am Arbeitsmarkt		
<b>E Fachbereich Verkehr und Technische Infrastruktur</b>				
16	Straßenzustand, grundhaft sanierte Straßen	keine Daten vorhanden		
17	Trinkwassergesamtverbrauch in l/EW/d	Verbrauch stabil	→	↘
<b>F Fachbereich Umwelt</b>				
18	Anteil Siedlungs-/Verkehrsfläche in % an Gesamtfläche	konstanter Wert	→	→
<b>G Fachbereich Kultur und Sport</b>				
19	Anzahl der Kultureinrichtungen (geschätzt)	stabile Entwicklung	→	→
20	Anzahl der Sporteinrichtungen (geschätzt)	stabile Entwicklung	→	→
<b>H Fachbereich Bildung und Erziehung</b>				
21	Anzahl der Schüler an allgemeinbildenden Schulen	wieder leichter Anstieg der Schüleranzahl im Grundschulbereich	↗	↓
<b>I Fachbereich Soziales</b>				
22	Entwicklung der Kindertagesstätten	hohe Auslastung vorhanden	↗	
23	Humanmediziner je 1.000 EW	keine Daten vorhanden		
24	ALGII-Empfänger je 100 EW	konstante Entwicklung seit 2010	→	
<b>J Fachbereich Finanzen</b>				
25	Steuereinnahmekraft in € je Einwohner	weiter starker Anstieg	↑	↑
26	Schuldenstand in € je Einwohner	Abnahme des Schuldenstands	↗	↑



## Bewertung 2013 zu 2010

Gesamtstädtisches Integriertes Stadtentwicklungskonzept Monitoring INSEK - Kernindikatoren		Jahr 2013 im Vergleich zu 2010		
	Trendbeschreibung	Bewertung		Vorjahr
<b>A Fachbereich Bevölkerung</b>				
1	Bevölkerung	Einwohnerzahl nahezu konstant	→	↑
2	Natürliche Bevölkerungsentwicklung: Geburten/Sterbefälle	Geburtendefizit weiter konstant auf niedrigem Niveau	→	↗
3	Altersstruktur: Kinder unter 6 Jahren in % Gesamtbevölkerung	wieder leicht sinkender Anteil	→	→
4	Altersstruktur: über 65jährige in % Gesamtbevölkerung	weiterer Rückgang	↗	→
5	Räumliche Bevölkerungsentwicklung: Wanderungssaldo	weiterhin positives Wanderungssaldo	↗	↑
<b>B Fachbereich Städtebau und Denkmalpflege</b>				
6	Eingesetzter Förderrahmen in Tausend €	keine Daten vorhanden		
7	Anteil Brachflächen an Siedlungs- und Verkehrsfläche in %	keine Daten vorhanden		
<b>C Fachbereich Wohnen</b>				
8	Leerstand in % im Gesamtwohnungsbestand (geschätzt)	leichter Rückgang	↗	→
9	Erhaltungszustand - Anteil sanierter/neugebauter Gebäude	keine Daten vorhanden		
10	Wohnfläche je Einwohner in m <sup>2</sup>	konstanter Wert	→	↗
<b>D Fachbereich Wirtschaft und Tourismus</b>				
11	Kaufkraft in € je Einwohner	keine Daten vorhanden		
12	Arbeitslose je 1.000 EW	zuletzt noch leichte Verbesserung am Arbeitsmarkt	→	↗
13	Arbeitsplätze je 1.000 EW	weiterer Anstieg der Arbeitsplätze vor Ort	↗	↗
14	Beschäftigte am Arbeitsort zu Beschäftigte am Wohnort in %	kontante Entwicklung	→	↗
15	Tourismus: Übernachtungen pro Jahr pro Einwohner	keine Daten vorhanden		
<b>E Fachbereich Verkehr und Technische Infrastruktur</b>				
16	Straßenzustand, grundhaft sanierte Straßen	keine Daten vorhanden		
17	Trinkwassergesamtverbrauch in l/EW/d	keine Daten vorhanden		→
<b>F Fachbereich Umwelt</b>				
18	Anteil Siedlungs-/Verkehrsfläche in % an Gesamtfläche	konstanter Wert	→	→
<b>G Fachbereich Kultur und Sport</b>				
19	Anzahl der Kultureinrichtungen (geschätzt)	stabile Entwicklung	→	→
20	Anzahl der Sporteinrichtungen (geschätzt)	stabile Entwicklung	→	→
<b>H Fachbereich Bildung und Erziehung</b>				
21	Anzahl der Schüler an allgemeinbildenden Schulen	stabile Schülerzahl	→	↗
<b>I Fachbereich Soziales</b>				
22	Entwicklung der Kindertagesstätten	keine Daten vorhanden		↗
23	Humanmediziner je 1.000 EW	keine Daten vorhanden		
24	ALGII-Empfänger je 100 EW	leichter Rückgang zu verzeichnen	↗	→
<b>J Fachbereich Finanzen</b>				
25	Steuereinnahmekraft in € je Einwohner	auf dem Niveau von 2010, zuletzt wieder leicht gesunken	→	↑
26	Schuldenstand in € je Einwohner	Abnahme des Schuldenstands	↗	↗

## 7.3 Anlagen zur Erfolgskontrolle

### Anlagen zu Kapitel 7 Erfolgskontrolle INSEK

- Protokoll(e) vom .....
- Protokoll(e) vom .....
- Protokoll(e) vom .....
- Protokoll(e) vom .....
- Protokoll(e) vom .....

## 8 Verzeichnisse und Änderungsregister

### 8.1 Abkürzungsverzeichnis

#### Bund-Länder-Programme der Städtebauförderung, EU-Förderung und sonstige

<b>ILE</b>	Integrierte ländliche Entwicklung
<b>KSP</b>	Kleinere Städte und Gemeinden Programm
<b>LEADER</b>	aus frz. Liaison entre actions de développement de l'économie rurale, dt. Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft
<b>SEP</b>	Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen

#### Konzeptbezeichnungen

<b>FNP</b>	Flächennutzungsplan
<b>ILEK</b>	Integriertes ländliches Entwicklungskonzept (Grundlage Beantragung von Mitteln aus ILE/LEADER)
<b>INSEK</b>	Gesamtstädtisches Integriertes Stadtentwicklungskonzept (entsprechend Arbeitshilfe des SMI, ursprünglich SEKO benannt, Bezeichnung wird für Arnsdorf als Gemeinde beibehalten, auch Gemeindeentwicklungskonzept)
<b>LEP</b>	Landesentwicklungsplan
<b>LES</b>	Ländliche Entwicklungsstrategie
<b>RP</b>	Regionalplan
<b>SEKO</b>	Städtebauliches Entwicklungskonzept (Gebietskonzept u. a. SUO/SOP)

#### Institutionen/Firmen/Organisationen

<b>CDU</b>	Christlich Demokratische Union (Deutschlands)
<b>DDR</b>	Deutsche Demokratische Republik
<b>DRK</b>	Deutsches Rotes Kreuz
<b>ENSO</b>	Energie Sachsen Ost AG
<b>EU/EG</b>	Europäische Union/Europäische Gemeinschaft
<b>HWK</b>	Handwerkskammer
<b>IHK</b>	Industrie- und Handelskammer
<b>IÖR</b>	Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung
<b>LfULG</b>	Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
<b>LPG</b>	Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft
<b>LTV</b>	Landestalsperrenverband
<b>LRA</b>	Landratsamt
<b>SAB</b>	Sächsische Aufbaubank
<b>SAENA</b>	Sächsische Energieagentur
<b>SKH</b>	Sächsisches Krankenhaus (Arnsdorf)
<b>SLUB</b>	Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
<b>SMI</b>	Sächsisches Ministerium des Inneren
<b>SMUL</b>	Sächsisches Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft
<b>StaLa</b>	Statistisches Landesamt
<b>STEG</b>	die STEG Stadtentwicklung GmbH

### Allgemeine Bezeichnungen

<b>BauGB</b>	Baugesetzbuch
<b>BHKW</b>	Blockheizkraftwerk
<b>BImSchG</b>	Bundes-Immissionsschutzgesetz
<b>BKleingG</b>	Bundeskleingartengesetz
<b>BNatSchG</b>	Bundesnaturschutzgesetz
<b>DSL</b>	aus engl. Digital Subscriber Line (dt. Digitaler Teilnehmeranschluss)
<b>EEG</b>	Erneuerbare Energien Gesetz
<b>EFH/EZH</b>	Einfamilienhaus/Einzelhaus
<b>ET</b>	Eigentum
<b>EW</b>	Einwohner
<b>FAG</b>	Finanzausgleichsgesetz
<b>FFH</b>	Flora-Fauna-Habitat
<b>FK</b>	Fachkonzept
<b>FFW</b>	Freiwillige Feuerwehr
<b>GWZ</b>	Gebäude- und Wohnraumzählung
<b>HH/PHH</b>	Haushalte/Personenhaushalte
<b>HQ</b>	Hochwasserabfluss (H von Hochwasser, Q von lat. Quantitas, Menge), Bsp. HQ 100 bezeichnet ein Jahrhunderthochwasser
<b>KGV</b>	Kleingartenverein
<b>LSG</b>	Landschaftsschutzgebiet
<b>MA</b>	Mitarbeiter
<b>MFH</b>	Mehrfamilienhaus
<b>ND/FND</b>	Naturdenkmale/Flächennaturdenkmale
<b>NSG</b>	Naturschutzgebiet
<b>ÖPNV</b>	Öffentlicher Personennahverkehr
<b>ÖPRV</b>	Öffentlicher Personenregionalverkehr
<b>OT</b>	Ortsteil
<b>RL</b>	Richtlinie
<b>RWE</b>	Raum-Wohnung (z. B. 1-Raum-Wohnung, 2-Raum-Wohnung...)
<b>SächsDSchG</b>	Sächsisches Denkmalschutzgesetz
<b>SächsLPIG</b>	Gesetz zur Raumordnung und Landesplanung des Freistaates Sachsen
<b>SächsNatSchG</b>	Sächsisches Naturschutzgesetz
<b>SächsWG</b>	Sächsisches Wassergesetz
<b>SGB</b>	Sozialgesetzbuch
<b>SWOT-Analyse</b>	Strengths-Weaknesses-Opportunities-Threats (Stärken-Schwächen-Chancen-Gefahren) – Analyse
<b>WE</b>	Wohnungen/Wohneinheiten
<b>WF</b>	Wohnfläche
<b>WZ</b>	Wirtschaftszweiggliederung

*ohne Abkürzungen für Zahlenwerte, gebräuchliche Abkürzungen oder einmalig verwendete und im Text benannte Abkürzungen*

## 8.2 Planverzeichnis

Kapitel 2.4	<b>Lage und Flächenverteilung</b>
Kapitel 2.5	<b>Siedlungsstruktur</b>
Kapitel 2.7	<b>Siedlungsentwicklung</b>
Fachkonzept 1, Kapitel 1.1	<b>Wohnungsbauformen</b>
Fachkonzept 1, Kapitel 1.2	<b>Bebauungsplangebiete</b>
Fachkonzept 1, Kapitel 1.3	<b>Gebäude- und Flächenpotenziale</b>
Fachkonzept 1, Kapitel 1.4	<b>Städtebau- und EU-Förderung</b>
Fachkonzept 1, Kapitel 1.5	<b>Kulturdenkmale</b>
Fachkonzept 3, Kapitel 1.1	<b>Wirtschaftsstandorte</b>
Fachkonzept 3, Kapitel 1.7	<b>Fremdenverkehr/Tourismus</b>
Fachkonzept 4, Kapitel 1.1	<b>Straßenverkehrsnetz</b>
Fachkonzept 4, Kapitel 1.2	<b>ÖPNV/ÖPRV</b>
Fachkonzept 4, Kapitel 1.3	<b>Wegenetz</b>
Fachkonzept 5, Kapitel 1.3	<b>Hochwassergefährdete Bereiche</b>
Fachkonzept 5, Kapitel 1.5	<b>Erneuerbare Energien</b>
Fachkonzept 5, Kapitel 1.6	<b>Schutzgebiete</b>
Fachkonzept 6	<b>Kultur- und Freizeiteinrichtungen</b>
Fachkonzept 7	<b>Bildungseinrichtungen</b>
Fachkonzept 8, Kapitel 1.1	<b>Kindertagesstätten</b>
Fachkonzept 8, Kapitel 1.2	<b>Altenpflege</b>
Fachkonzept 8, Kapitel 1.3	<b>Gesundheitswesen</b>
Kapitel 5.3.3	<b>Strategiegebiete</b>
Kapitel 5.4	<b>Maßnahmen</b>

## 8.3 Fortschreibung

Das vorliegende integrierte (Stadt)Entwicklungskonzept (INSEK) auf Gemeindeebene lässt sowohl komplette Überarbeitungen als auch Teilfortschreibungen - wie das jährliche Monitoring - zu. Um die Fortschreibung durch die Gemeinde zu ermöglichen und einen relativ aktuellen Stand zu erhalten, soll kleineren Überarbeitungen der Vorrang gegeben werden.

Jeder einzelne Abschnitt bzw. jedes einzelne Fachkonzept kann separat betrachtet fortgeschrieben werden. Dementsprechend erfolgte die vorgenommene Nummerierung mit Vermerk des aktuellen Standes in der Fußzeile. Somit können ggf. einzelne Seiten, Datenblätter und Tabellen, Übersichtskarten oder auch ganze Abschnitte im INSEK-Ordner nachvollziehbar aktualisiert und ausgewechselt werden, ohne eine Überarbeitung der gesamten Dokumentstruktur des INSEK zu erfordern.

Im **Änderungsregister** können durch die durchlaufende Nummerierung die vorgenommenen Aktualisierungen dokumentiert werden.

